

Erfahrungsbericht Trondheim, Norwegen Herbst 2009

Trondheim Økonomiske Høgskole (Business School Trondheim)

Christian Schnell, Thomas Reiner, Stefan Fuchs

Drei Tage später, 2500km weiter, Tiefsttemperaturen von -3°C und die Sichtung eines Elches. Dann kamen wir leicht erschöpft nach einer 34 stündigen Fahrt beim Moholt – SIT¹ Büro in Trondheim an.

Es war 9 Uhr morgens. Öffnungszeiten von 15 bis 18 Uhr. Erstaunlich, trotzdem an einem Samstagmorgen einen Studentenaufmarsch anzutreffen. Die Zimmerbelegung der Moholt Studentenheime war um 70 Wohneinheiten überbucht.

Mit einem besonderen Status als Erasmusstudent zu reisen, hieß Trondheim uns nach einem 5 minütigen „Bürokratieschlächtlein“ mit einer Unterkunft willkommen.

Danke Mona! Mona Vanvikmyr ist die Mutter aller Austauschstudenten an der Hist.

Mona ermöglichte uns, im recht hochpreisigen Norwegen, günstige Ausflüge nach Røros – eine Historische Kupfersbergbaustadt aus dem 17. Jahrhundert, auf Tauch-, Angel-, oder Harpunierausflug nach Bessaker an der norwegischen Küste oder auch Besuche bei SalMar, einer der größeren Lachsfabriken der Gegend. Prima organisiert und sehr empfehlenswert.

Sonst.....

Hist/Uni:

Der Vorlesungsstil in Norwegen ist dem an der BA ähnlich, der Schreib- und Lese-Aufwand ist jedoch etwas höher und eher am amerikanischen System angelehnt. Es kann also durchaus vorkommen, dass man nach den ersten Wochen wöchentlich „assignments“ anzufertigen hat. Diese sind aber nicht sehr kompliziert und ähneln eher Fleißaufgaben als echten Herausforderungen. Prüfungen nehmen die Norweger sehr ernst und alle Prüfungen werden von einem Heer an Aufsichtspersonen beaufsichtigt. Das Englisch der Dozenten war durchwegs hervorragend und gut zu verstehen außerdem waren alle Dozenten sehr hilfsbereit und „Studentennah“.

Sport:

Sehr zu empfehlen ist der Erwerb einer Mitgliedschaft bei der NTNUI. 450 NOK/Semester. Diese ermöglicht die Nutzung der 2 großzügig und umfassend eingerichteten Fitnessstudios der Uni in Trondheim. Die Norweger sind allgemein stark verbunden mit Sport. Die erklärt auch das gigantische Sportangebot der NTNUI (www.ntnui.no). Der Beitritt in einer der Sportgruppen öffnet dem „Ausländer“ einen guten Zugang zu den als verschlossen geltenden Norwegern. Die Gruppen sind finanziell von der Uni gestützt, dass sich hier auch günstig Aktivitäten erleben lassen. Die Unterwasser Rugby (UVR) und Freediving Gruppe (Dykkergruppa) sind für Wasserratten besonders zu empfehlen!

Wohnen/Shoppen:

Von Moholt, wo hauptsächlich ausländische Studenten untergebracht sind, lässt sich zu Fuß 4 Lebensmittelläden erreichen.

- ❖ Bunnpris: direkt in Moholt – Preisniveau: norwegisch günstig
- ❖ REMA1000: 3 Gehminuten – Preisniveau: norwegisch günstig
- ❖ KIWI: 5 Gehminuten – Preisniveau: Waren wie nie ;-)
- ❖ ICA Maxi: 6 Gehminuten – Schwedisch – große Auswahl – Preisniveau: Bissl teurer

Die International Student Union organisiert wöchentlich eine saugünstiges AllYouCanEat Waffelessen. (mehr Infos im Newsletter: <http://org.ntnu.no/isu/>)

Party:

In Moholt: wöchentlich Partys, meist in den „Basements“ der Wohnblocks. (mehr Infos im Newsletter: <http://org.ntnu.no/isu/>)

¹ SIT Bolig = Einrichtung, die sich um alle außerstudentischen Belange der Studenten kümmert (z.B. Wohnung)

In der Stadt: Da sollte man sich an besondere Studentenangebote halten, dann kann die Party günstiger werden. Sonst ist der Alkohol kaum zu bezahlen.
Grundsätzlich wird in Norwegen immer daheim vorgeglüht („Vorspiel“) – dann feiern gehen – abschließend Nachglühen/absacken.
Bier und Wein selber brauen ist stark in Mode um Alkoholkosten zu senken.
Zusätzliche Infos: immer an die Italiener halten – die wissen, wie man's macht!

Natur:

Vorhanden – Schwammerl – Meer – Fischen erlaubt !

Wichtige Facts:

- ❖ „Never waste Food“
- ❖ „Frischer Fisch ist um sonst“
- ❖ Trondheim = Tolle Studentenstadt
- ❖ <http://trip-to-norway.blogspot.com/> - unser Blog

Sehr zu empfehlen!

Grüße,
Stefan, Tommy und Chris